



## In die vierte Runde

### Continental und TU Darmstadt unterzeichnen kooperatives Forschungsprogramm PRORETA 4

Frankfurt am Main/Darmstadt, 16. Juli 2015. Der internationale Automobilzulieferer Continental und die Technische Universität Darmstadt haben gestern den Vertrag über das Forschungsprojekt PRORETA 4 unterzeichnet. PRORETA 4 ist das vierte Projekt des 2002 begonnenen PRORETA-Programms.

Frank Jourdan, Mitglied des Vorstands der Continental AG sowie Präsident der Division Chassis & Safety, und Professor Dr. Jürgen Rödel, Vizepräsident für Forschung der TU Darmstadt, gaben mit ihren Unterschriften den Startschuss für das Projekt, das auf dreieinhalb Jahre angelegt ist.

„Als einer der führenden Automobilzulieferer sehen wir in der Forschung an Grundlagen der künftigen Fahrsicherheit eine unserer Hauptverantwortungen. Um eines Tages die Vision Zero, die Vision vom unfallfreien Fahren, erreichen zu können, müssen wir immer wieder neue Fragen stellen und diese beantworten“, sagte Jourdan während der Unterzeichnungsfeierlichkeiten. Rödel skizzierte die Stärke der erneuten Kooperation so: „Für unsere Studierenden ist diese Industriepartnerschaft wertvoll, weil sie als künftige hochqualifizierte Fachkräfte die Chance erhalten, ihr Wissen mit dem aktuellen Stand der Forschung zu kombinieren und in anspruchsvolle Anwendungsszenarien zu überführen.“

#### Sicherheit durch Lernen

Eine Schlüsselrolle wird diesmal das „maschinelle Lernen“ spielen. „Daher auch das Motto Safety by Learning, das die Aktivitäten von PRORETA 4 leitet“, so Professor Dr. Hermann Winner, Leiter des Fachgebiets Fahrzeugtechnik. „Im Verlauf der Zusammenarbeit unserer Fachgebiete mit Continental soll PRORETA 4 Neuland auf dem Feld lernfähiger Systeme für mehr Sicherheit im Fahrzeug beschreiten“, so Winner, der die PRORETA 4-Forschungsaktivitäten an der TU Darmstadt leitet.

Kommunikation und Medien  
Corporate Communications

Karolinenplatz 5  
64289 Darmstadt

Ihr Ansprechpartner:

Jörg Feuck  
Tel. 06151 16 - 20018  
Fax 06151 16 - 23750  
[feuck@pvw.tu-darmstadt.de](mailto:feuck@pvw.tu-darmstadt.de)

[www.tu-darmstadt.de/presse](http://www.tu-darmstadt.de/presse)  
[presse@tu-darmstadt.de](mailto:presse@tu-darmstadt.de)



Division Chassis & Safety

Guerickestraße 7  
60488 Frankfurt am Main

Miriam Baum  
Externe Kommunikation  
Tel.: +49 69 7603-9510  
Fax: +49 69 7603-3945  
[miriam.baum@continental-corporation.com](mailto:miriam.baum@continental-corporation.com)  
[continental-corporation.com](http://continental-corporation.com)

[www.continental-automotive.de](http://www.continental-automotive.de)  
[www.continental-corporation.com](http://www.continental-corporation.com)  
[www.proreta.de](http://www.proreta.de)



Drei Fachgebiete sind in die komplexe Aufgabenstellung eingebunden: Das Thema maschinelle Wahrnehmung bezüglich des Fahrzeug-Umfelds, des Fahrers und weiterer Insassen wird vom Fachgebiet „Regelungsmethoden und Robotik“ des TU-Fachbereichs Elektrotechnik und Informationstechnik unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Jürgen Adamy übernommen. Mit Umfeldsensorik und Innenraumkamera soll dabei der Regelkreis zwischen Fahrer, Fahrzeug und Umfeld geschlossen werden. „Der Weg zum unfallfreien Fahren bedeutet für uns auch die Entwicklung einer dynamischen, ganzheitlichen Mensch-Maschine-Schnittstelle. Mit PRORETA 4 können wir nun daran arbeiten, sowohl das Umfeld als auch den Fahrer besser zu verstehen und die Grundlagen für die Fahrzeugbedienung der Zukunft zu schaffen“, erläutert Dr. Otmar Schreiner, Leiter Forschung & Entwicklung, Interior Electronics Solutions, Continental. Der Schwerpunkt Künstliche Intelligenz wird vom Fachgebiet „Knowledge Engineering Group“ des TU-Fachbereichs Informatik unter Leitung von Professor Dr. Johannes Fürnkranz verantwortet. Die Funktionsentwicklung, die zugehörige Architekturentwicklung und die Funktionsbewertung erfolgt durch das Fachgebiet „Fahrzeugtechnik“ von Professor Winner.

Continental erwartet von der gemeinsamen Forschung Ansatzpunkte für eine weiter gesteigerte Fahrsicherheit. Ralph Lauxmann, Senior Vice President Systems & Technology, Division Chassis & Safety und Mitglied der Geschäftsleitung, sagte dazu: „Wir wollen gemeinsam an lernenden Systemen forschen und dabei identifizierte, ausgewählte Einsatzbereiche im Fahrzeug auf ihre konkrete Nutzbarkeit hin überprüfen.“

### **Nomen est Omen: Die Bedeutung des Programmnamens**

PRORETA 4 reiht sich damit in eine Staffel von Projekten ein, die dem Grundgedanken folgen, der namensgebend für das Programm ist: Auf antiken römischen Schiffen trug der Oberbootsmann die Bezeichnung Proreta. Er war es, der nach Untiefen Ausschau hielt und damit frühzeitig vor einer Gefahr für das Schiff warnte. Analog dazu geht es bei allen PRORETA-Staffeln um Lösungen für eine größere Sicherheit beim Autofahren. Das erste PRORETA-Projekt (2002-2006) befasste sich mit der Notbrems- und Notausweich-Assistenz auf vorausfahrenden oder stehenden Verkehr. In PRORETA 2 (2006-2009) wurde die Überholassistentz zur Vermeidung von Unfällen mit entgegenkommendem Verkehr untersucht. PRORETA 3 (2011-2014) konzentrierte sich auf die Entwicklung eines Integralkonzeptes zur Automation und Unfallvermeidung.



### Über Continental

Continental entwickelt intelligente Technologien für die Mobilität der Menschen und ihrer Güter. Als zuverlässiger Partner bietet der internationale Automobilzulieferer, Reifenhersteller und Industriepartner nachhaltige, sichere, komfortable, individuelle und erschwingliche Lösungen. Der Konzern erzielte 2014 mit seinen fünf Divisionen Chassis & Safety, Interior, Powertrain, Reifen und ContiTech einen Umsatz von rund 34,5 Milliarden Euro und beschäftigt aktuell rund 200.000 Mitarbeiter in 53 Ländern.

Die Division Chassis & Safety entwickelt und produziert sowohl integrierte aktive und passive Fahrsicherheitstechnologien als auch Produkte, die die Fahrzeugdynamik unterstützen. Das Produktportfolio reicht von elektronischen und hydraulischen Brems- und Fahrwerkregelsystemen über Sensoren, Fahrerassistenzsysteme, Airbagelektronik und Airbagsensorik sowie elektronische Luftfedersysteme bis hin zu Reinigungssystemen für Windschutzscheiben und Scheinwerfer. Der Fokus liegt auf einer hohen Systemkompetenz und Vernetzung von einzelnen Komponenten. So entstehen Produkte und Systemfunktionen entlang der Wirkkette SensePlanAct. Diese bilden das Fundament für das automatisierte Fahren. Chassis & Safety beschäftigt weltweit über 38.000 Mitarbeiter und erzielte 2014 einen Umsatz von rund 7,5 Milliarden Euro.

In der Division Interior dreht sich alles um das Informationsmanagement im Fahrzeug und darüber hinaus. Zum Produktspektrum für verschiedene Fahrzeugkategorien gehören Instrumente, Multifunktionsanzeigen und Head-up-Displays, Kontroll- und Steuergeräte, Zugangskontroll- und Reifeninformationssysteme, Radios, Infotainment- und Bediensysteme, Klimabediengeräte, Software, Cockpits sowie Lösungen und Dienste für Telematik und Intelligente Transport Systeme. Interior beschäftigt weltweit über 36.000 Mitarbeiter und erzielte 2014 einen vorläufigen Umsatz von rund 7,0 Milliarden Euro.

MI-Nr. 50/2015, feu